



Projekt: Diversity Contexts in Teacher Education

Vermitteltes Orientierungspraktikum im Ausland

Erfahrungsbericht

Gastland/-stadt:	Dar es Salaam in Tansania
Zeitpunkt des Aufenthalts (z.B. Frühjahr 2022):	06.02.2026-24.03.2026 (Frühjahr)

Rückmeldung zum Austauschprogramm (bspw. Bewerbungsverfahren, bereitgestellte Informationen, Beratung, Betreuung durch das Team vom Referat Internationalisierung)

Ich hatte Tansania, bei meiner Bewerbung, als Zweitwunsch angegeben. Nachdem ich wusste, in welchem Land ich angenommen wurde, habe ich direkt eine Nachricht mit Informationen zu meinem Land erhalten. Darin stand zum Beispiel auch eine Warnung, dass in Tansania die Prügelstrafe noch als Erziehungsmaßnahme eingesetzt wird. Also wurde man vor solchen Ereignissen gewarnt. Die Beratung war ganz gut. Wir hatten ein Treffen, wo es um die Bewerbung für das Stipendium ging. Danach hatten wir noch sogenannten „Kick-Off“-Veranstaltungen. Die beiden Betreuerinnen aus dem Referat Internationalisierung waren supernett und für jede Fragen offen. Dennoch hatten wir sehr wenig Zeit über das eigene Land zu sprechen. Ich bin noch nicht so oft gereist und war diesbezüglich sehr aufgeregt. Fragen, die wir an das Internationalisierungsteam gestellt haben, wurden schnell beantwortet.

Vorbereitung (bspw. Visum, Impfung)

Für Tansania gibt es an sich keine Pflichtimpfungen, es gibt nur Empfehlungen. Es sei denn, man reist aus einem Gelbfieber-Risikogebiet ein. Dann braucht man eine Gelbfieberimpfung. Ich habe ein Beratungsgespräch bei meinem Hausarzt vereinbart und habe mich dann gegen alles impfen lassen, was empfohlen wurde (Hepatitis A+B und gegen Tollwut). Die Impfungen wurden zu 90% von der Krankenkasse übernommen, sowie auch die Malaria Prophylaxe, die man in Tansania jeden Tag einnimmt. Für Tansania braucht man ein Visum, welches besser vorher beantragt werden sollte. Das würde ich empfehlen rechtzeitig vor der Abreise (mindestens 1 Monat vorher) zu beantragen, da der Prozess meist länger dauert, als es online steht. Zudem ist es interessant zu wissen, dass man für die Bewerbung auf das Visum eine Unterkunft braucht, die man dort angibt. Das Visum kostet ca. 50 Dollar. Wenn man einen Wochenendtrip oder Urlaub auf Sansibar plant, muss man vorab ebenfalls eine Versicherung abschließen über die ZIC.

Finanzierung und Kosten vor Ort (bspw. Stipendium und Bewerbung für ein Stipendium, Lebenshaltungskosten vor Ort)

Ich hatte mich auf das DAAD-Stipendium beworben. Dazu habe ich noch einen Sprachnachweis an der Universität Hamburg gemacht. Ich wurde dennoch abgelehnt. Das bedeutet, man sollte sich nicht darauf verlassen eine finanzielle Unterstützung zu erhalten und sich rechtzeitig das Geld zur Seite legen. Unsere Unterkunft hat für 6 Wochen ca. 600€ inklusive Frühstück gekostet. Wir haben pro Woche für ca. 30€ (pro Person) Lebensmittel eingekauft und abends in der Unterkunft Reis mit Soße für 1,50€ gegessen. Wenn man alles grob zusammenrechnet, komme ich auf ca. 1800€ (mit

Aktivitäten usw...). Es ist nur ein grober Richtwert, welcher von vielen Faktoren abhängig ist (Flug, Unterkunft, Bedarfe).

Unterbringung und Verpflegung (bspw. Wohnungssuche, Lage, Arbeitsweg)

Wir haben in der Salvation Army in Temeke gewohnt und sind von dort aus zu Fuß zur Schule gelaufen. Unsere Schule war die Chang`ombe Primary Education School in Dar es Salaam. Der Weg hat pro Strecke ca. 15-20 Minuten zu Fuß gedauert. Die Unterkunft war aufgeteilt in mehrere kleine Häuser mit einem kleinen Garten. Sie war durch ein Tor von der Straße getrennt, was Ruhe und Sicherheit schaffte.

Praktikumsinhalt und -ablauf (bspw. Tagesablauf an der Schule, Aufgaben, Betreuung an der Schule)

Die Praktikumsschule, an welcher ich mein Praktikum absolviere, ist eine staatliche Schule in Dar es Salaam in Tansania. Es handelt sich um eine sogenannte „Demonstration School“, welche eng mit der danebenstehenden University of Dar es Salaam zusammenarbeitet. Das bedeutet, dass die Universität nebenan und ausschließlich für Lehramtsstudierende geeignet ist. Somit können Lehramtsanwärter*innen innerhalb der Grundschule ihren eigenen Unterricht erproben und somit praktische Erfahrungen sammeln. Die Schule erfüllt somit nicht nur einen Bildungs-, sondern auch einen Ausbildungsauftrag. Die Schule wird von etwa 900 Schüler*innen besucht und beschäftigt insgesamt 36 Lehrkräfte. Innerhalb einer Klasse sind ca. 45 Schüler*innen und pro Jahrgang gibt es drei Klassen. Die Grundschule geht bis zur sechsten Klasse und dauert somit insgesamt sechs Jahre. Inklusive Klassen im Sinne einer sonderpädagogischen Integration gibt es nicht. Der Unterricht endet an der Schule immer für jede Klasse um 14:50 Uhr. Somit gibt es keine Unterschiede zwischen den verschiedenen Jahrgängen.

Schulorganisation und -kultur:

Der Schultag beginnt um 07:30 Uhr mit einer gemeinsamen Versammlung aller Schüler*innen auf dem Schulhof. Dort werden organisatorische Themen besprochen, sowie auch gelegentlich gesungen. Dieses Ritual wird durch das Verlassen der Klassen in seine Klassenräume verabschiedet. Der Unterricht ist in drei große Blöcke mit unterschiedlichen Unterblöcken aufgeteilt. Der erste große Block teilt sich in drei Schulstunden auf. Eine Schulstunde geht 40 Minuten und zwischen den Stunden findet ausschließlich ein Lehrerwechsel statt, keine Pause. Nach der ersten Pause folgt der zweite große Block mit jeweils 4 Schulstunden und der letzte große Block enthält zwei Schulstunden. Die Schule wirkt relativ diszipliniert, jedoch zugleich auch freundlich und respektvoll. Die Schüler*innen zeigen ein großes Maß an Gehorsamkeit den Lehrenden gegenüber. Diese eher hierarchische Struktur wird auch im Unterricht sichtbar. Wenn die Lehrende Person den Raum betritt, dann stehen alle Schüler*innen auf und begrüßen die Lehrende Person im Chor. Sie dürfen sich erst setzen, wenn die Lehrende Person es ihnen mitteilt. Ebenfalls werden die Schüler*innen aufgefordert sich zu erheben, wenn sie eine Frage im Plenum beantworten möchten. Dennoch sind insgesamt individuelle Wortmeldungen seltener, da eher eine Abfrage im Chor erfolgt. Schuluniformen sind verpflichtend. Geschlechterrollen haben hier einen großen Stellenwert. Alle Jungen tragen Hosen und alle Mädchen tragen Röcke. Jeden Tag wird zwischen den drei verschiedenen Oberteilen gewechselt, wobei dieser Wechsel ebenfalls vorgeschrieben ist. Am Freitag tragen beide Geschlechter sportliche Kleidung, wobei diese bei Mädchen ebenfalls als Rock zu identifizieren ist. Zum Wochenende hin (also freitags in den letzten beiden Blöcken) werden dann sportliche Aktivitäten mit der gesamten Schule durchgeführt.

Meine Lerngruppe:

Im Rahmen meines Praktikums begleite ich drei dritte Klassen mit jeweils 45 Schüler*innen. Die Lerngruppen zeichnen sich durch ein sehr ruhiges, konzentriertes und respektvolles Verhalten aus. Unterrichtsstörungen treten selten auf. Eine zentrale Herausforderung stellt die Sprachbarriere dar.

Die Unterrichtssprache ist Englisch, wobei die meisten Kinder zu Hause die Landessprache Swahili sprechen. Somit beherrschen nicht alle Kinder die Unterrichtssprache, was sich auch in der mündlichen Beteiligung zeigt. Der Unterricht auf Englisch, an dieser Schule, ist erst seit 2017 verpflichtend. Somit können auch viele Menschen in Tansania nicht so gut Englisch sprechen. Sprachsensibles unterrichten gewinnt vor diesem Hintergrund besondere Bedeutung.

Meine Tätigkeiten:

Gemeinsam mit meinem Tandem unterrichte ich in den Fächern Sachunterricht und Mathematik. Dabei plane ich den Unterricht nicht selbst. Ich schaue mir mit meinem Tandem jeden Tag die erste Stunde an. Danach halte ich die darauffolgende und mein Tadempartner die letzte Stunde nach dem Schema der Lehrkraft. Es ist so, dass jede Klasse eines Jahrgangs an einem Tag zu unterschiedlichen Zeiten die exakt gleiche Stunde in einem Fach vorgetragen bekommt. Zudem ist der Frontalunterricht dominant und freie Arbeitsaufträge, sowie Gruppenarbeiten gibt es nicht. Somit orientieren wir uns sehr stark an dem Unterrichtsbeispiel der Fachlehrkraft des Tages. Die vorhandenen Schulbücher haben die Kinder nicht selbst, sondern werden nach einem Unterrichtsblock an die nächste Klasse weitergegeben. Somit ist ebenfalls ein Teil meiner Tätigkeit, dies zu kontrollieren. Auch werden uns circa dreimal die Woche die Arbeitsbücher der Kinder gegeben, welche wir dann in unseren freien Stunden korrigieren sollen. Dies muss immer so schnell wie möglich passieren, damit die Kinder ihre Arbeitshefte zum Weiterarbeiten zur Verfügung haben.

Alltag und Freizeitmöglichkeiten (bspw. Freizeitangebot vor Ort, Reisen)

Wir haben uns meistens am Wochenende an einen Strand gelegt. Dazu haben wir uns oft ein Hotel rausgesucht und uns dort eine Tageskarte für ca. 7€ gekauft. So waren wir sicher und hatten einen Pool, sowie auch Toiletten zur Verfügung. Ebenfalls haben wir am Slipway ein Ausflug zur Bongoyo Island gemacht. Beim Slipway kann man auch super essen gehen oder auch Shoppen. Was auch eine Empfehlung ist, ist der Besuch des Kariakoomarket im Stadtzentrum von Dar es Salaam. Danach kann man auch nochmal an den Hafen spazieren und sich gegebenenfalls den Fischmarkt angucken. Die Menschen in Tansania sind sehr gastfreundlich. Ich war zum Beispiel auch auf einer Hochzeit, sowie auch bei einem Lehrer zu Hause eingeladen. Dort hat er uns einen lokalen Markt gezeigt und uns seiner Familie vorgestellt.

Mein Auslandsaufenthalt in zwei Sätzen (bspw. „Am positivsten in Erinnerung bleibt mir...“, „Am meisten gefreut hat mich, dass...“, „Die größte Überraschung für mich war, dass...“)

1. Am positivsten in Erinnerung bleibt mir, die Erfahrung, dass man einen Ort mal mit seinem Alltag sehen konnte und ihn nicht nur als Urlaubsattraktion erlebt hat.
2. Die größte Überraschung für mich war, dass hier die körperliche Gewalt an Kindern ein sehr präsent Thema ist und man oft miterlebt, wenn Kinder in der Schule mit dem Stock geschlagen werden.

Ein Tipp für interessierte Studierende (bspw. „Nicht vergessen ... mitzubringen“, „Du solltest unbedingt ... besichtigen“, „Mein Lieblingsort war ...“)

Nehmt auf jeden Fall alles mit was geht. Wenn ihr irgendwo eingeladen werden, dann nehmt das an. Es ist sehr beeindruckend solche Erfahrungen in so einer kurzen Zeit machen zu können.

PS: Mückenspray ist auch sehr wichtig :D

Fotos – bitte in der E-Mail einzeln anhängen (bspw. Schulgebäude, Stadt, Unterbringung. Fotos bitte beschriften und darauf achten, dass Personen nur unkenntlich abgebildet sind)